



© Grafik aus: mittendrin (2015)

Konzeption zur BJR-geförderten Projektstelle der DPSG Bayern

Ehrenamtsförderung im DV Bamberg & bayernweite Anwendung 2024-2027



Inhalt

Konzeption zur BJR-geförderten Projektstelle der DPSG Bayern:.....	1
Ehrenamtsförderung im DV Bamberg & bayernweite Anwendung 2024-2027	1
Problemstellung	3
Gesellschaftliche Veränderungen von ehrenamtlichen Engagement	3
Ziele der Projektstelle.....	10
Aufgaben der Projektstelle	10
Projektzeitraum	11

Wachstumsprojekte, Initiativen zur Leiter*innengewinnung und zur Stärkung von Stämmen existieren inzwischen einige in verschiedenster Ausprägung innerhalb der rdp-Verbände. Diese können als Reaktion auf verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen zum Freizeitverhalten von Kinder und Jugendlichen und von ehrenamtlicher Arbeit gesehen werden. Die Erfahrung dieser verschiedensten Projekte zeigt, dass ein klares strategisches und zielgerichtetes Vorgehen entscheidend für den Erfolg solcher Projekte sind. Die folgende Konzeption soll daher die aktuellen, gesellschaftlichen und innerverbandlichen Problemlagen für ehrenamtliches Engagement aufzeigen und Aufgaben, Zielsetzungen und einen ersten Entwurf für den Projektzeitraum skizzieren.

Problemstellung

Gesellschaftliche Veränderungen von ehrenamtlichen Engagement

Der Begriff *Ehrenamt* ist einer, welcher mit einem besonderen Stolz und einer persönlichen Berufung verbunden wird. Ehrenamt ist somit etwas sehr Persönliches und Emotionales. Studien und wissenschaftliche Perspektiven hierauf zeigen, dass sich ehrenamtliches, freiwilliges Engagement in Deutschland mit der Zeit verändert. Ehrenamt nimmt jedoch mit Blick auf die Zahlen des aktuellen Freiwilligensurvey nicht ab, vielmehr ist die Bereitschaft sich unentgeltlich und ehrenamtlich zu engagieren in Deutschland in den letzten Jahrzehnten angestiegen. Ein schärferer Blick in entsprechende Studien verrät, inwiefern sich Ehrenamt verändert. Die Anzahl der Menschen, welche mehr als sechs Stunden pro Woche für das Ehrenamt aufbringt sinkt. Die Anzahl der Menschen, welche bis zu zwei Stunden aufbringen steigt hingegen. Zudem sinkt die Anzahl der Menschen beständig, welche Vorstandsposten und höhere Leitungspositionen einnehmen wollen. Gleichzeitig geht dies mit dem Wunsch nach flacheren Hierarchien und einer höheren Flexibilität einher. Auch die Bedeutung und das Verständnis von Ehrenamt für ehrenamtliche Engagierte verändert sich. War vor Jahrzehnten noch ein *traditionelles Ehrenamtsverständnis* vorherrschend, welches eher die reine Pflichterfüllung von Aufgaben zum Ziel hatte, so verstehen sich die meisten Ehrenamtlichen nun eher im Sinne eines *modernisierten Ehrenamtes*. Neben der Erfüllung von Aufgaben steht nun zudem die eigene Selbstentfaltung, fachliche Weiterbildung und soziale Vernetzung/Verankerung in der sozialen Gruppe im Fokus. Durch eine höhere soziale und geographische Mobilität und finanzielle Zwänge muss das Ehrenamt deutlich individueller in die eigene Biographie integrierbar sein. Das heißt im Konkreten: Umzug wegen einem Studium, deutlich höhere Konkurrenz durch mehr attraktive Möglichkeiten ehrenamtlich aktiv zu werden (Attraktivität durch Individualisierung der Angebote und/oder finanzielle Anreize), Erwerbsarbeit neben ehrenamtlichen Engagement und Studium. Ehrenamt entwickelt sich dadurch hin zu einer semi-Professionalisierung und muss sozial, zeitlich, finanziell

und auch ganz persönlich konkret attraktiv für eine Person in einer sehr individuellen Lebenslage sein.

Diese Perspektiven sind besonders interessant, weil diese Zielgruppe an jungen ehrenamtlichen Erwachsenen der Motor und das Herz der Stammesarbeit innerhalb der DPSG ist.

Die Stammesarbeit ist zentral zur Stabilisierung der Jugendarbeit vor Ort und der Gewinnung von neuen Leiter*innen aus den eigenen Reihen oder um ein gutes Umfeld für Einsteiger*innen zu bieten. Wie steht es also um die Mitgliederzahlen innerhalb des DV Bambergs?

Die Mitgliederzahlen der DPSG Bundesweit sind seit 2012 gestiegen, seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist ein Anstieg zu verzeichnen (2012: 75.000, 2020: 75.000, 2024: 82.500). Der Bundesvorstand geht von einem Mitgliedsanstieg von ein bis zwei Prozent pro Jahr aus. Mit Blick auf die Quartalszahlen des DV Bamberg zeigt sich in manche Teilen ein ähnliches, in anderen Teilen ein abweichendes Bild.

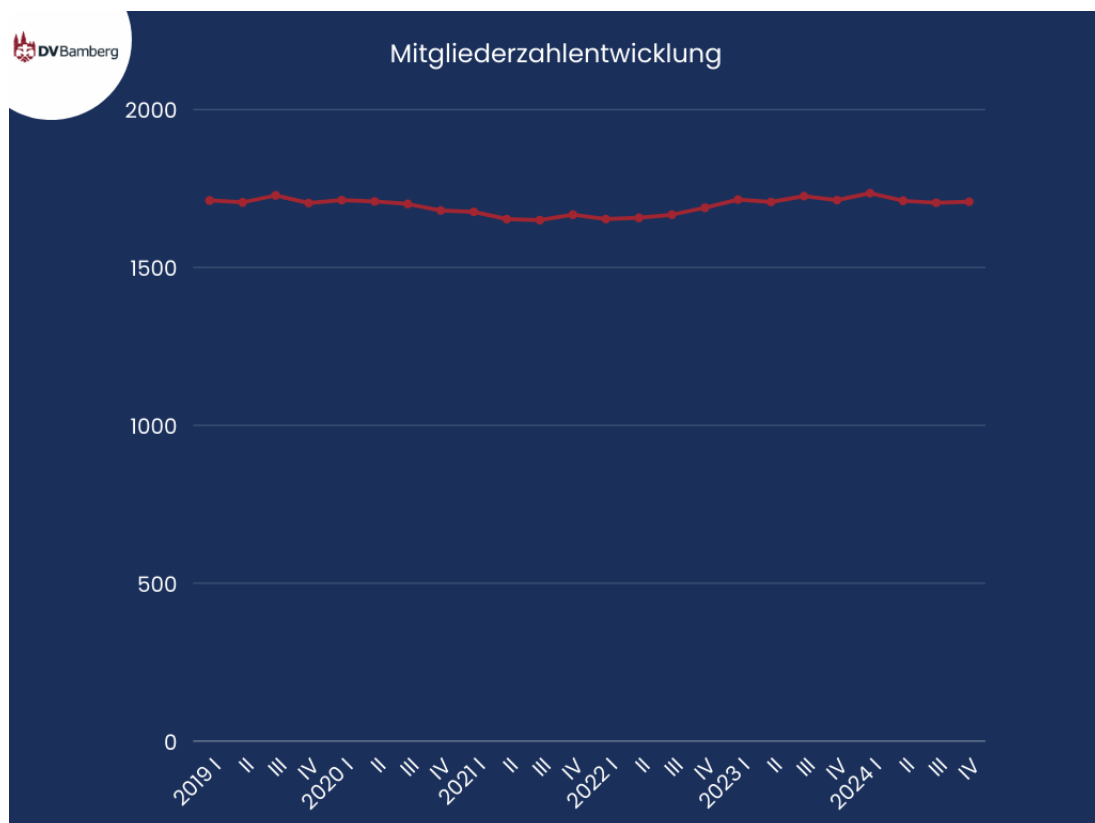


Abb. 1: Mitgliederzahlenentwicklung DV Bamberg gesamt

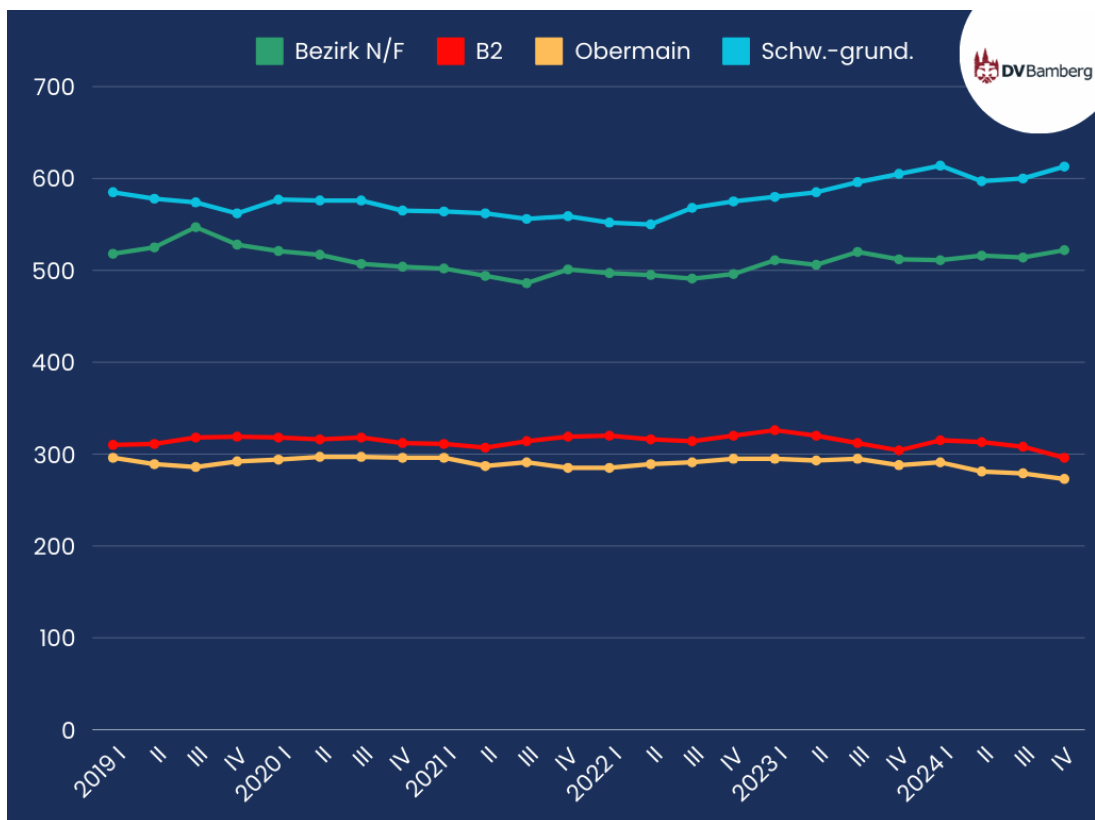


Abb. 2: Mitgliederzahlenentwicklung DV Bamberg, aufgeschlüsselt nach Bezirken

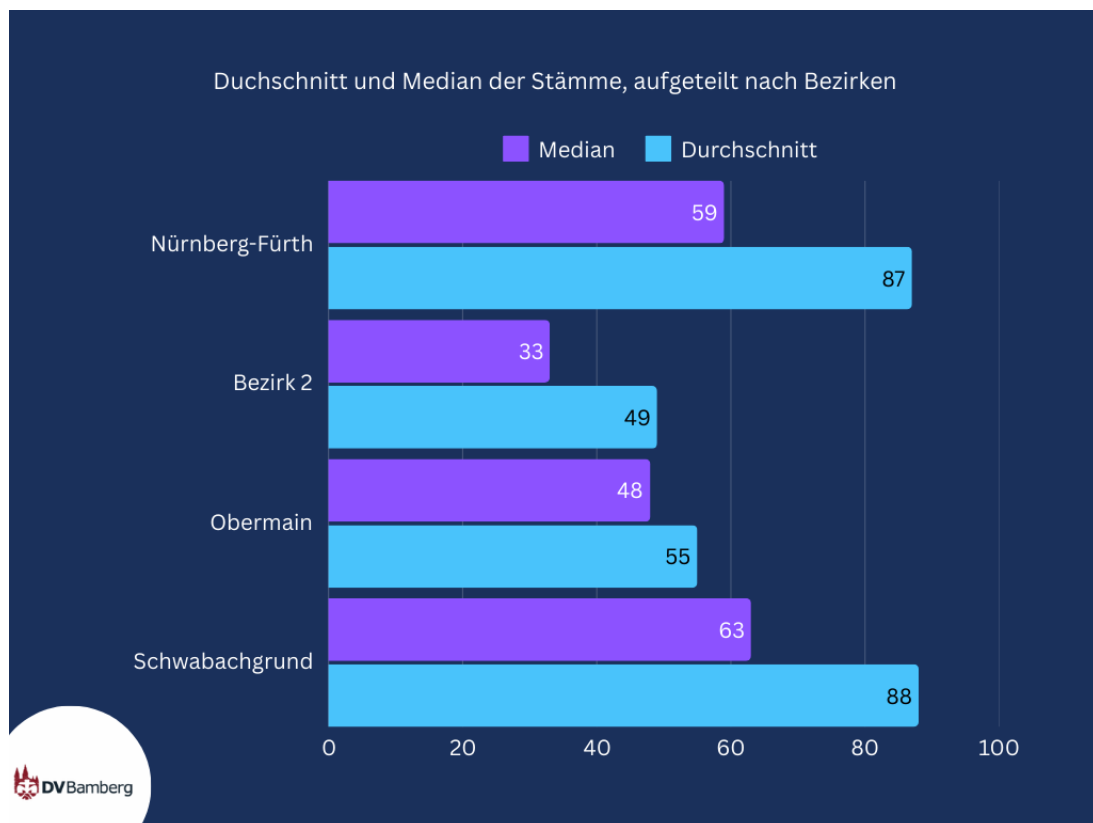


Abb. 3: Mitgliedermedian und – durchschnitt der Stämme je Bezirk, Stand IV 2024 (Werte wurden auf ganze Zahlen gerundet)

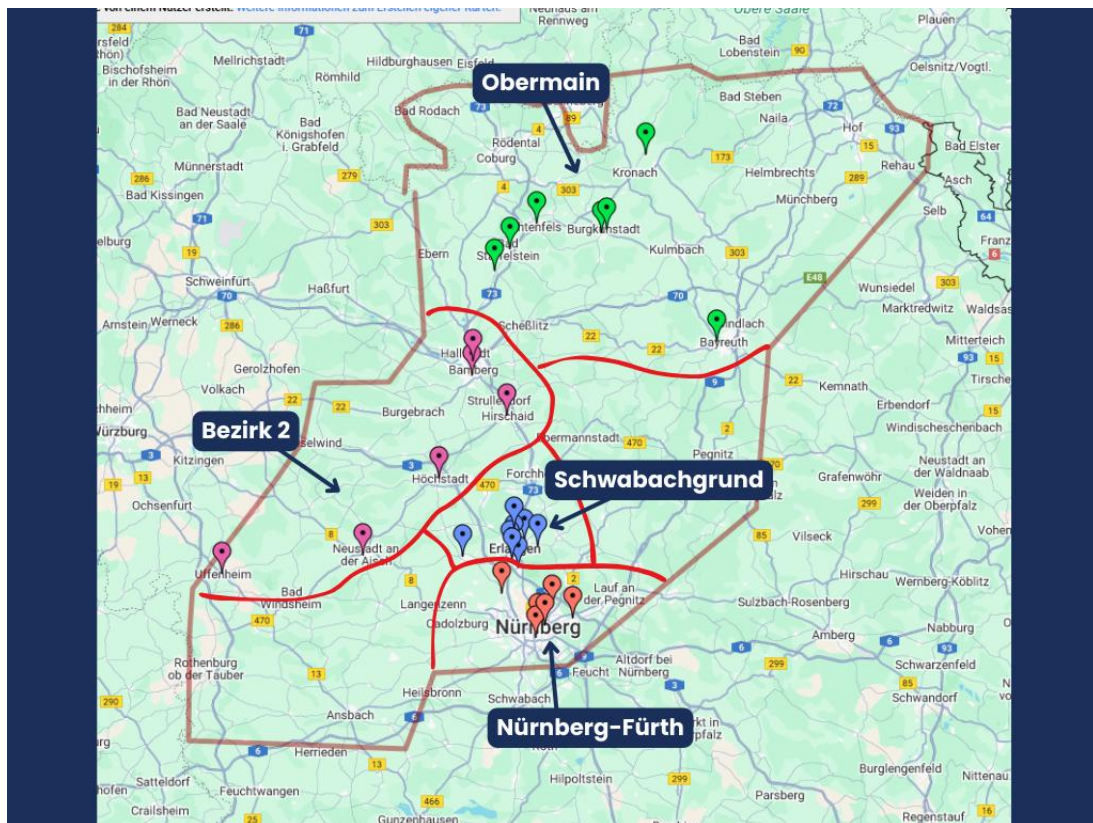


Abb. 4: Geographischer Bezirks.- und Stämmeüberblick

Die vorangegangenen Graphiken sollen verschiedene erste Einblicke in die Entwicklung der Mitgliederzahlen und damit auch einen oberflächlichen Blick auf die Entwicklung der Stämme im DV geben. Für kausale Zusammenhänge sind diese Graphiken eher ungeeignet. Es wird klar, dass der Verband gerade in der Zeit der Corona-Pandemie Mitgliederzahlen einbüßen musste. Diese Zahlen sind nun 2024 jedoch wieder auf demselben stabilen Niveau wie vor 2020.

Betrachtet man die Graphen der Bezirke, so sieht man, dass das Wachstum, mit welchem die Bundesebene für den gesamten Verband rechnet in den letzten 5 Jahren bei den Bezirken nur in Teilen vorliegt. Abbildung 3 zeigt die gerundeten Mediane und Durchschnitte an Mitgliedern, welche in den jeweiligen Bezirken 2024 IV vorliegen. Damit wird auch klarer inwiefern es große Unterschiede an der Größe der Stämme innerhalb der Bezirke gibt. Die Abbildung 4 soll zudem ein Gefühl für die unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen der Bezirke geben, welche möglicherweise unterschiedliche Anforderungen für die Verbandsarbeit bieten. Der grobe Blick auf die Bezirke lässt gleichwohl keine Bewertung über die individuellen Situation einzelner Stämme zu, sondern zeigt nur den Trend innerhalb der Bezirke an.

Vor Einarbeitungsbeginn der Projektstelle haben am Diözesanlager zum Jubiläum des DV Bambergs 2024 bereits Gespräche mit 8 Stämmen stattgefunden, um einen ersten Einblick in die Herausforderungen und Lage vor Ort zu erhalten. Abbildung 5 gibt einen kleinen Einblick über die geführten Gespräche. Diese ersten Gespräche sind lediglich

als ein erster Einblick in mögliche Problemlagen und Unterstützungsbedarfe zu verstehen und stellen kein repräsentatives und verbindliches Bild über die Problemlagen im DV und zu leistende Unterstützung dar. Die folgenden Kreisdiagramme sollen einen Überblick über die Repräsentativität der ersten Gespräche, die aktuelle Stärke der Stämme und deren Unterstützungsbedarf geben.

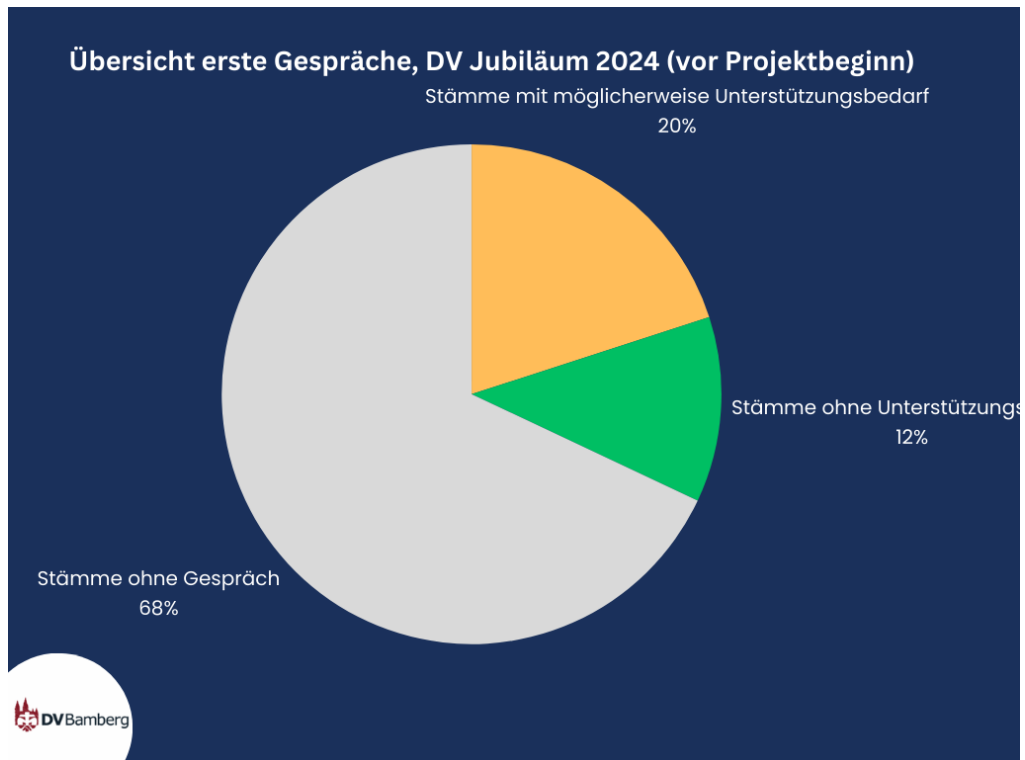


Abb. 5: Übersicht erster Gespräche, DV Jubiläum 2024

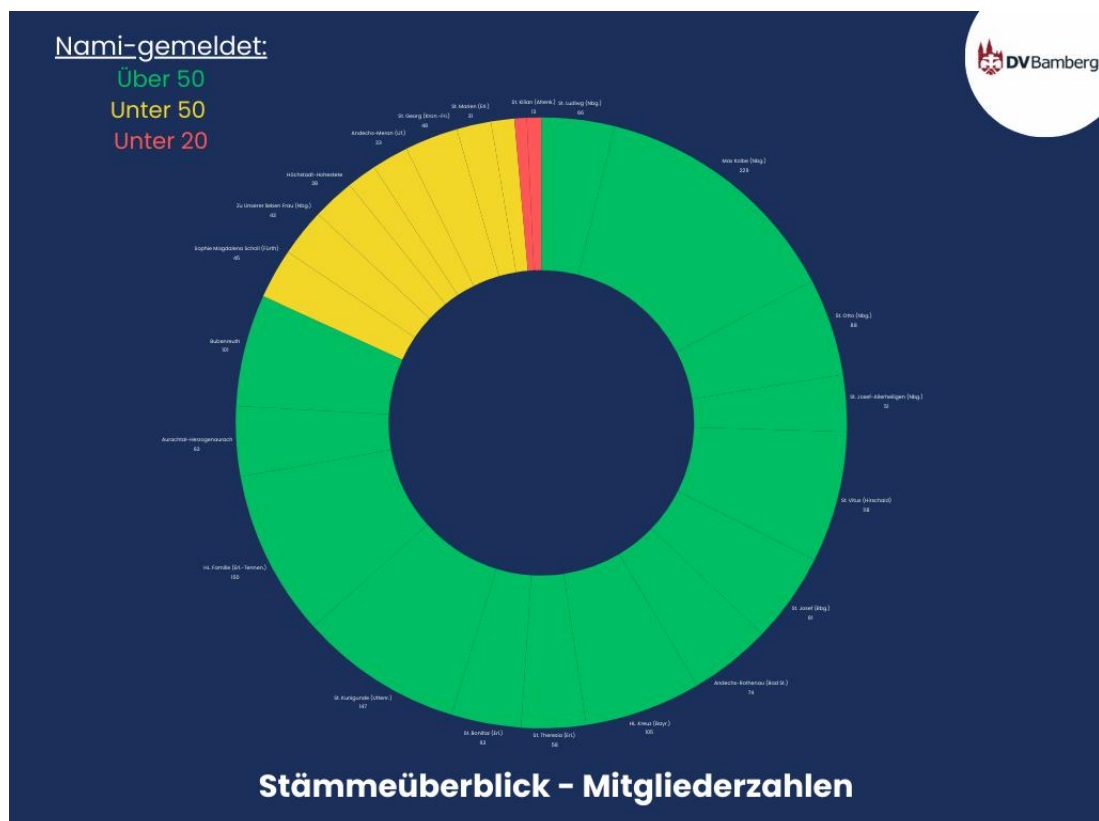


Abbildung 6: Stämmeüberblick nach Mitgliederzahlen

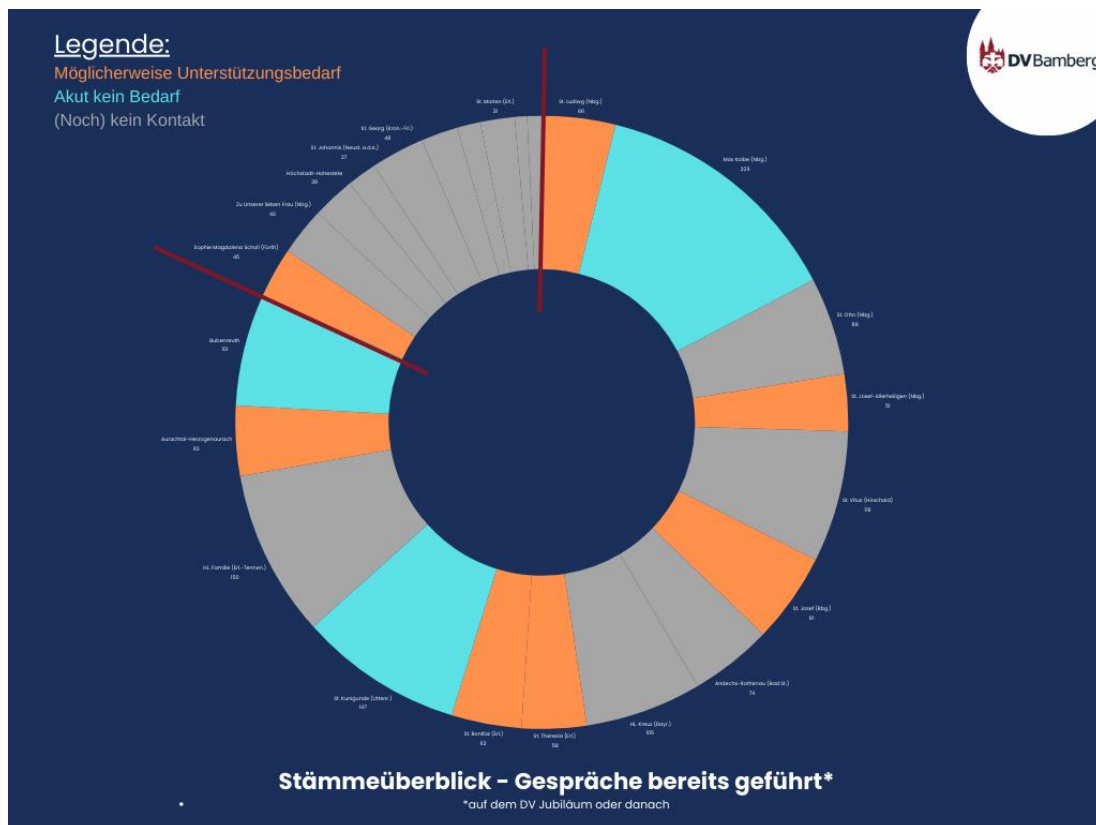


Abbildung 7: Stämmeüberblick – Geführte Gespräche* nach Mitgliederzahlen.

*auf dem DV Jubiläum oder danach.

Abbildung 6 ist vor allem im Kontext einer Studie aus den Niederlanden (2007) zur Lebenserwartung von Pfadfinder*innengruppen vor dem Hintergrund aktueller Mitgliederzahlen interessant. Diese Studie kam zu dem Schluss, dass Gruppen unter 50 Mitgliedern es deutlich schwieriger haben auf lange Sicht zu bestehen. Dies ist ein guter Grund, wieso es stabile und wachsende Stämme braucht. Jedoch gehört zu einem stabilen Stamm mehr als nur die reine Mitgliederzahl, sei es ein gutes Miteinander, regelmäßige Gruppenstunden und Aktionen und viele weitere Faktoren. Daher ist diese Übersicht nur für eine erste Annäherung an die Situation im DV gedacht, als eine von mehreren Faktoren zur Beantwortung der Frage, wie der „Gesundheitszustand“ von einzelnen Stämmen ist. Interessant ist zudem auch, dass viele der Stämme, welche bisher Kontakt zum Projekt *Ehrenamtsförderung* hatten über 50 Nami-gemeldete Mitglieder besitzen. Hier gilt es weitere Gründe zu erörtern.

Die Stämme wurden unter anderem nach konkreten Problemen befragt. In diesem kleinen Einblick ergab sich bereits ein sehr heterogenes Bild der Herausforderungen für die Stämme. Neben gesellschaftlichen Bedingungen bestanden diese auch in strukturellen Bedingungen vor Ort und internen Dynamiken.

Grob zusammenfassen lassen sich die herausfordernden Lagen folgendermaßen:
Anstieg bürokratischer Anforderungen, eine Abwärtsspirale personell schwacher
Stämme (wenig Anziehungskraft für neue Ehrenamtlichen), Wegzug aufgrund von

Studium/fehlen von flexibleren Studierenden, Personeller Löcher bei aufhörenden Rovern aufgrund von u.a. Corona, interne Schwierigkeiten/Motivationsprobleme, gesellschaftliche Veränderungen bei gleichzeitigen verbandsspezifischen Anforderungen.

Bereits erprobte Maßnahmen gegen Leiter*innenmangel der Stämme decken sich mit Erkenntnissen, welche bereits vielfach in anderen Pfadfinder*innenverbänden bei Wachstumsinitiativen und ebenfalls durch DPSG eigene Empfehlungen herausgearbeitet wurden. Die wichtigste Quelle neuer Leiter*innen bleiben die eigenen Rover und das frühe soziale Anbinden dieser innerhalb der Leiter*innenrunden. Ehemalige und Zugezogene können ebenfalls ortsabhängig eine tragende Rolle spielen. Um Menschen ganz neu anzuwerben, welche noch gar nicht oder lange nicht mehr innerhalb der DPSG aktiv waren sind persönliche Faktoren entscheidend für eine Entscheidung innerhalb der DPSG und eines Stammes ehrenamtlich aktiv zu werden. Werbemaßnahmen über Social Media, Postkarten, in Unis und Firmen haben gemessen an dem dahinterliegenden Aufwand geringere Erfolgchancen und sind eher als Zusatz neben persönlichen Faktoren hilfreich. Zu diesem Schluss kommt auch die DPSG in ihrem Workshop zur Leiter*innengewinnung:

Grundregeln der Ansprache:

- Je näher, direkter und persönlicher die Ansprache, desto höher die Erfolgchance
- Es sind die Stämme, die werben müssen. Face-to-Face-Werbung durch aktive Mitglieder ist der wichtigste Werbekanal
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung haben unterstützenden Charakter – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Nach dieser ersten Betrachtung der Situation im DV Bamberg lässt sich folgendes sagen:

- Insgesamt sind die Mitgliederzahlen des DV Bambergs nach einer etwas unruhigen Phase von 2019 nach 5 Jahren wieder auf einem stabilen Niveau.
- Ausdifferenziert nach Bezirke zeigt sich ein heterogenes Bild in der Entwicklung der Mitgliederzahlen. Manche Stämme wachsen, manche sind in einer schwierigen Lage.
- Gerade instabile Stämme hadern mit aktuellen Entwicklungen und haben es schwerer bei der Leiter*innensuche als aktuell starke, stabile Stämme.
- Für die Suche von Leiter*innen benötigt es vor allem direkten Kontakt. Stämme brauchen eine stabile Leiter*innenrunde, in welcher sich die Ehrenamtlichen wohl fühlen, sich selber entfalten/entwickeln können und welche auch den Ansprüchen eines modernisierten Ehrenamtes gerecht wird (Flexibilität, soziale Verankerung und Anerkennung).

Schlussendlich ist es wichtig an dieser Stelle zu erwähnen, dass diesem ersten, oberflächlichen Blick auf den DV und seine Stämme eine weitere zielgenauere und

repräsentativere Befragung folgen muss, welche u.a. die Leiter*innenabdeckung innerhalb der Bezirke analysiert.

Ziele der Projektstelle

Die Projektstelle hat die strukturelle Bearbeitung von Instabilität und Leiter*innenmangel von Stämmen zum Ziel. Mit Hilfe einer methodischen Konzeption zur Stammesbegleitung und Stärkung der Stämme soll es den Stämmen des DVs ermöglicht werden, eigene Lösungen und Werkzeuge zu finden, um selbstorganisiert und stabil die Stammesarbeit zu bestreiten und/oder Zuwachs für die Leiter*innenrunde zu finden. Für die akute Unterstützung soll hierfür vorerst die Arbeitshilfe *Stammesbilder* des DV Bambergs angewendet werden. Für die Leiter*innenwerbung kann ein von der Bundesebene Anfang des Jahres 2025 zur Verfügung gestellter Workshop durchgeführt werden. Neben der akuten Stammesbegleitung soll ein neues, aktuelleres Konzept der Stammesbegleitung in gemeinsamer bundesweiter Zusammenarbeit entstehen und in den Strukturen des DVs verankert werden. Dieses soll an bereits erfolgreiche Instrumente anderer rdp-Verbände, wie das Baghira-Programm oder der Stammeskompass angelehnt sein. Zu Beginn des Projektzeitraum wird zudem eine Erhebung zur aktuellen Lage der Stämme und der personellen Abdeckung dieser durchgeführt werden. Daraus entstandene Erkenntnisse sollen in der regelmäßigen Evaluation und Anpassung der Zielsetzung des Projektes einfließen und somit weitere Unterstützungsmöglichkeiten der Stämme geprüft werden können.

Aufgaben der Projektstelle

- Erstellung, Analyse und Ausspielen einer Erhebung zum „Gesundheitszustand“ der Stämme des DVs und der Abdeckung dieser mit Leiter*innen in Zusammenarbeit mit dem Diözesanvorstand
- Akute Unterstützung von Stämmen mithilfe der Arbeitshilfe *Stammesbilder* und dem Workshop zur Leiter*innenwerbung der Bundesebene
- Erstellung, Durchführung und Verankerung eines weiterentwickelten Konzepts zur Stammesbegleitung in Zusammenarbeit mit anderen Diözesen der DPSG
- Durchführung thematischer Schulungsangebote zum Thema *Ehrenamtsförderung* bei Veranstaltungen des DV Bambergs
- Regelmäßige Evaluierung und Anpassung der Teilziele und Unterstützungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Diözesanvorstand
- Fachliche Weiterbildung und Vernetzung rdp-weit zum Thema Ehrenamtsförderung, Stammesbegleitung, Leiter*innenmangel und Wachstum
- Prüfung weiterer (struktureller) Möglichkeiten zur Förderung und Stärkung von ehrenamtlichen Engagement im DPSG Diözesanverband Bamberg
- Erstellung einer abschließenden Handreichung für die DPSG Verbände Bayerns

Projektzeitraum

Der Projektzeitraum beträgt 3 Jahre. Halbjährlich findet eine Evaluierung der Teilziele, Ausrichtung und evtl. Anpassung der Projektstelle statt. Ein erster, angestrebter Zeitplan ist folgender:

- 1. Jahr:

Akute Unterstützung der Stämme; Erstellung und Durchführung einer Erhebung zum aktuellen Zustand der Stämme; Beginn der Erarbeitung eines Konzeptes zur Stammesbegleitung mit anderen DVs bundesweit; Bekanntmachen des Projektes und dessen Ziele

- 2. Jahr:

Evaluierung der bisher geleisteten Unterstützung, der Erhebungsergebnisse und eventuelle Anpassung der Ziele; Roll-Out des neuen Konzeptes zur Stammesbegleitung; Erörterung weiterer struktureller Möglichkeiten zur Stärkung und Unterstützung

- 3. Jahr:

evtl. Konzeptüberarbeitung; Verankerung der Stammesbegleitung innerhalb des DVs zur Selbstorganisierten Durchführung; Abschließen der letzten Unterstützungen; Erstellung einer abschließenden Handreichung für die DPSG Diözesanverbände Bayerns zur *Ehrenamtsförderung*